

Die Lektion — Hauptform zur Qualifizierung der Propagandisten

Den Vorschlag der Genossin Winkler, in den Propagandistenseminaren mehr Lektionen zu bestimmten Fragen zu lesen, sollten alle Kreis- bzw. Bezirksleitungen auf greifen; denn die Lektion zu bestimmten Schwerpunkten des jeweiligen Themas muß zur Hauptform der Qualifizierung der Propagandisten in den Seminaren werden. Die Lektion ist die wichtigste Form der Anleitung der Propagandisten für ihr eigenes schöpferisches Studium. Sie hilft den Propagandisten, die theoretischen Grundfragen des jeweiligen Themas zu erkennen und im Zirkel zu behandeln. Deshalb sollen in den Propagandistenseminaren solche Lektionen gelesen werden, die ein Problem des jeweiligen Themas in den Mittelpunkt stellen und nicht eine Vielzahl von Problemen auf werfen. Vor den Propagandisten der „Politischen Grundschule“ beispielsweise sollte zu Thema 1 eine solche Lektion gehalten werden: „Der Marxismus-Leninismus über Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterpartei“, oder zu Thema 3: „Die marxistisch-leninistische Lehre vom Staat, Charakter und Aufgaben der Staatsmacht in der Deutschen Demokratischen Republik“. Für das Propagandistenseminar der Geschichte der KPdSU, erstes Lehrjahr, sollten etwa solche Lektionen gelesen werden, wie: „Die Bedeutung der Thesen ‚Fünfzig Jahre KPdSU (1903—1953)‘ für das Studium der Geschichte der KPdSU.“ (Diese Lektion ist unbedingt auch für das zweite Lehrjahr zu empfehlen.) Zum Thema 3 dieses Zirkels wäre eine solche Lektion zu empfehlen: „Die Revolution von 1905 in Rußland — die erste Volksrevolution in der Epoche des Imperialismus“, oder zum Thema 6: „Strategie und Taktik der Kommunistischen Partei in der Vorbereitung und Durchführung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“. Im Propagandistenseminar zum Zirkel „Einige Probleme der ökonomischen Politik der Partei in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus (Zyklus Industrie)“ sind solche Lektionen zu empfehlen, wie: „Die Grundzüge in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus“ oder „Das ökonomische Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität im Sozialismus — seine Bedeutung für die Entwicklung der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik“ und andere.

Dort, wo in der Vorbereitung des Parteilehrjahrs 1955/56 zur Qualifizierung der Propagandisten zu diesen Problemen bereits Lektionen gelesen wurden bzw. theoretische Seminare stattfanden, sollen andere Hauptprobleme des jeweiligen Themas behandelt werden. Sie müssen jedoch dem Lehrprogramm des jeweiligen Zirkels entsprechen und sollen dazu dienen, den Propagandisten bestimmte theoretische Fragen, die ihnen erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten bereiten, zu erklären. So kann beispielsweise das Thema einer theoretischen Beratung im Propagandistenseminar zu Thema 3 der Politischen Grundschule lauten: „Was versteht der Marxismus-Leninismus unter Demokratie und Freiheit?“, oder im Propagandistenseminar zum Thema 4 des Zirkels zum Studium einiger Probleme der ökonomischen Politik der Partei in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus (Zyklus Industrie) kann das Thema der Beratung sein: „Die Bedeutung der technisch begründeten Normen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität.“ In diesen Beratungen darf auch nicht an den wichtigsten internationalen und gesamtdeutschen Fragen vorübergegangen